

# Newsletter

02/2011

## Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des DVP, wir alle lesen und sehen täglich z. T. erschütternde Nachrichten über die gravierenden Veränderungen in den arabischen Ländern und die noch nicht absehbaren Folgen des nuklearen GAU in Japan. Dennoch gehen wir unseren Tagesgeschäften nach als wenn nichts geschehen wäre, ausgenommen derjenigen Firmen bzw. Kollegen, die im internationalen Projektgeschäft in den nordafrikanischen Ländern – spez. Libyen – tätig sind. Andererseits lädt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern der betr. Länder gerade jetzt aktuell zu einer Informationsveranstaltung „Solar-energie in Algerien, Marokko und Tunesien“ am 6. Juni 2011 in München ein (im Rahmen der Exportinitiative „Erneuerbare Energien“). Die durch die Nachrichten aus Fukushima forcierte Energiewende erzeugt somit positive Impulse für die Wirtschaft und den Bedarf an Projektmanagementleistungen. Die Aufträge im Zusammenhang mit Kraftwerksbauten in Europa, auch Atomkraftwerken (z. B. in Finnland und Osteuropa) laufen ebenfalls weiter, wie auch immer man persönlich dazu stehen mag.

Wenden wir uns also – zumindest vom geschäftlichen Geschehen her – beruhigt dem „Business as usual“ zu und stellen doch eine erfreulich lebhaftige Investitionstätigkeit fest, die sogar den Wohnungsbau auf breiter Front belebt hat; diese Projektkategorie beinhaltet allerdings selten Projekte von der Größe und Komplexität, die eine umfassende externe Projektsteuerung erfordert. Dafür werden andere PM-Leistungen zunehmend stärker nachgefragt, z. B. die Ausarbeitung detaillierter Logistikkonzepte bei innerstädtischen Großprojekten oder – soweit sich PM-Anbieter darauf spezialisiert haben – Projektentwicklung als Dienstleistung für institutionelle Auftraggeber\*. Weiteres Leistungsvolumen ergibt sich zunehmend auch im Banken-/Finanzierungscontrolling.

Lesen Sie in diesem DVP-Newsletter gleich nebenstehend den Bericht über die hervorragenden Arbeiten der vier Preisträger des DVP-Förderpreises. Auch in diesem Jahr hat sich der Trend einer von Jahr zu Jahr höheren Qualität der eingereichten Arbeiten fortgesetzt, sowohl bei den wissenschaftlichen Grundlagen als auch im Praxisbezug. Wir

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

## DVP-Förderpreis 2011: Die vier Preisträger

Es ist bereits Tradition, dass im Rahmen der DVP-Frühjahrstagung auch die Preisvergabe für den DVP-Förderpreis erfolgt. So auch in diesem Jahr: Im Rahmen der DVP-Frühjahrstagung mit dem Thema „IT-Strategien im Projektmanagement“ am 08. April 2011 im Novotel Berlin wurden die Preisträger vor großem Publikum von dem DVP-Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Rainer Schofer geehrt und erhielten die Möglichkeit, ihre Arbeiten kurz vorzustellen.

Die Erstplatzierten erhalten jeweils eine Prämie in Höhe von 1000 € sowie die kostenlose Teilnahme an einer DVP-Fachtagung und ein Jahresabonnement der Immobilien Zeitung. Außerdem gab es einen Sonderpreis für die eingereichte Bachelorarbeit, dotiert mit 500 € und verbunden mit der Teilnahme an einer DVP-Fachtagung.

In diesem Jahr wurden insgesamt 18 Arbeiten eingereicht, davon drei in der Kategorie Dissertation, 14 in der Kategorie Diplomarbeit/Masterarbeit und eine in der Kategorie Bachelorarbeit.

Die Erstplatzierung in der Kategorie Dissertation erhielt Herr Dr.-Ing. Matthias Sundermeier mit dem umfassenden Thema zu „Gestaltungsvorschläge einer 'Neuen Vertragsordnung' für Bauleistungen – eine ingenieurökonomische Analyse des VOB/B-Bauvertragsrechts“. Diese Dissertation wurde an der Technischen Universität Dortmund unter der Betreuung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Mike Gralla erstellt und bietet auf über 600 Seiten einen kritischen Blick auf die bestehende VOB und macht konkrete Vorschläge

zur Innovation und Erneuerung dieser für das Bauen in Deutschland so grundlegenden Vertragsordnung.

In der Kategorie Diplom-/Masterarbeit wurden zwei Förderpreise für zwei Arbeiten mit gleichwertiger Beurteilung vergeben. Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Björn Genselein erhielt den Preis für seine Arbeit zum Thema: „Aufbau eines Risikomanagements im Rahmen einer Infrastrukturmaßnahme im Hamburger Hafen“: diese Diplomarbeit wurde an der Technischen Universität Braunschweig unter der Betreuung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Niemeier erstellt. Frau Dipl.-Ing. Mariana Bleifuß konnte zum Thema: „Prognose von Lebenszykluskosten bei Hotelimmobilien“ in ihrer Diplomarbeit an der Technischen Universität München unter der Betreuung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Josef Zimmermann sehr innovative und preiswürdige Ergebnisse erarbeiten. Frau Mareike Heering, B.A. erhielt einen Sonderpreis in der Kategorie Bachelorarbeit für ihre Arbeit zu dem Thema „Energetische Sanierung von denkmalgeschützten Immobilien unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit“. Die unter der Betreuung von Prof. Dr. Elke Rockstroh an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin angefertigte Bachelorarbeit wurde auf Grund der sehr guten Bewertung mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Auch im kommenden Jahr soll die Tradition des DVP-Förderpreises fortgesetzt werden. Die Mitglieder der Jury freuen sich bereits auf interessante Beiträge.

Mathias Stieb



**Förderpreis 2011:** Preisträger mit Juroren und Vorstand (von links nach rechts)

Dr.-Ing. Matthias Sundermeier, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Mariana Bleifuß, Dr.-Ing. Rainer Schofer, Mareike Heering, Walter Volkmann, Björn Genselein, Prof. Dr. Claus J. Diederichs

## DVP Frühjahrstagung 2011

„IT-Strategien im Projektmanagement“: Mit diesem Titel traf der DVP erneut ein Kernthema der Projektmanager in der Bau- und Immobilienwirtschaft, wie über 120 Anmeldungen, ein voller Tagungssaal, anregende Diskussionen zu den Fachthemen und ein überaus positives Feedback belegen. Das anspruchsvolle Tagungsprogramm gewährte einen umfassenden Einblick in den aktuellen Status der im Projektmanagement eingesetzten IT-Werkzeuge vom Projektraum bis zur Terminplanung. Aus den Tagungsbeiträgen wurde auch deutlich, dass immer mehr die Prozessabläufe im Vordergrund stehen.

Herr Brandt von der conject AG skizzierte in seinem Vortrag die Entwicklung der Projektplattformen bis zum heutigen Status quo und gewährte einen Ausblick auf die dritte Generation von Projekträumen, die derzeit entwickelt wird. Der Fokus hierbei wird sich weiter in Richtung der Vorgabe und Abbildung von Prozessen entwickeln.

Im Anschluss stellte Herr Schneider von der DU Diederichs Projektmanagement AG eine intern entwickelte internetgestützte Kommunikationsplattform vor. Er erläuterte den Umfang und die Entwicklungstendenzen, und konnte so aufzeigen, dass auch Eigenentwicklungen in ihrer relativen Einfachheit und Überschaubarkeit sinnvoll zur Projektentwicklung beitragen können.



Dipl.-Ing. Werner Schneider



Prof. Dr.-Ing. Peter Greiner

Prof. Greiner von der gibGreiner GmbH stellte anhand der Softwarelösung GRANID die Vorteile und Möglichkeiten einer umfassenden Projektplattform bei Nutzung definierter Prozessmodelle vor, für die bereits im Praxiseinsatz (speziell bei der Deutschen Bahn AG) umfassende Erfahrungen gesammelt werden konnten. Durch konsequente Nutzung bestehender Austauschformate und Schnittstellen können so nahezu alle Daten durchgängig von vielen Beteiligten für diverse Zwecke genutzt werden. Grundlage hierfür bilden Modelle und Prozesse auf verschiedenen Ebenen. Darauf aufbauend gab Herr Hienz Einblick in das aktuelle Forschungsprojekt MEFISTO, in welchem die Prozessketten und -modelle konsequent weiterentwickelt werden.

In diesem Kontext schloss sich der Vortrag von Herrn Prof. Huhnt von der TU Berlin an, welcher von ersten Ergebnissen des Forschungsprojektes „IT für Bauprozesse“ berichten konnte. Im Rahmen des Projektes konnte an einem konkreten Fallbeispiel aufgezeigt werden, wie im Bereich der Terminplanung konsequentes Prozessdenken in Verbindung mit IT-Modellen und -werkzeugen zu besseren, detaillierteren sowie einfacher nachprüfbareren Ergebnissen bei gleichem personellem Aufwand führt. Herr Prof. Huhnt gab darüber hinaus Ausblick auf die weitere Entwicklung und Aufgaben in diesem Bereich.



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Huhnt

Herr Dr. Lang von der K3 Software GmbH skizzierte in seinem Vortrag die Anforderungen an Softwaresysteme für das Kostenmanagement aus Sicht des Projektsteuerers. Hier legte er insbesondere auf die Frage der Strukturierung sein Augenmerk und erläuterte, warum es in der Regel sinnvoll ist, projektspezifische Strukturen aufzubauen und zu verfolgen. Hier muss sich das Softwaresystem entsprechend flexibel anpassen können und diese Strukturen unterstützen. Darüber hinaus plädierte er für ein Überdenken des Risikobegriffes, weg von Standardmodellen hin zu einer sinnvollen Einschätzung von Varianzen im Sinne von best / worst case Szenarien.

Den Schlusspunkt im Rahmen der Vorträge setzte Herr Prof. Dr.-Ing. Danielzik von der Danielzik Baumanagement GmbH mit seinem Vortrag zu IT-Lösungen für den Handlungsbereich Terminplanung und -kontrolle. Er gab einen Überblick über die Anforderungen, präsentierte die Ergebnisse einer DVP-Mitgliederbefragung zu den Stärken und Schwächen eingesetzter Tools und erläuterte in einem abschließenden Exkurs am Beispiel des Sondergebietes der Bauablaufstörungen die Notwendigkeit und den Einsatz von IT-Systemen gerade im Bereich der Terminplanung und -kontrolle bzw. -fortschreibung.

In der abschließenden Podiumsdiskussion lenkte Herr Dr.-Ing. Preuß als Moderator den Blick in die Zukunft: Wohin werden sich die IT-Systeme entwickeln? Im Ergebnis wurden neben dem Herausstellen der fortwährenden Verbesserungsprozesse im Bereich der Schnittstellen und Benutzungsfreundlichkeit insbesondere die Projektplattformen in den Fokus gerückt. Herr Dr.-Ing. Preuß regte an, den begonnenen Gesprächsfaden in weiteren Gesprächen – insbesondere mit Anbietern von Projekträumen – aufzunehmen und weiterzuführen, mit dem Ziel, die Ideen und Anregungen von Projektmanagern entsprechend einzubringen und die Entwicklung mitzugestalten. Über diese Gespräche werden wir auch im Rahmen des Newsletters weiter berichten.

Mathias Stieb

### (Fortsetzung Editorial)

berichten aktuell über die Vorträge der DVP-Frühjahrstagung, die mit dem Thema IT-Strategien auf außerordentliches Interesse gestoßen ist und mit über 120 Teilnehmern ausgebucht war. Die Vorträge stehen ab sofort in gedruckter Form im DVP-Verlag zur Verfügung, einschließlich der jeweiligen Power-Point-Präsentationen. Sehr interessant dürfte auch das Ergebnis des DVP-Arbeitskreises Nachhaltigkeit für Sie sein. Lesen Sie den Kurzbericht in diesem Newsletter und bestellen Sie die Broschüre „Nachhaltigkeitsrelevante Prozesse in der Projektsteuerung“, die auf 162 Seiten wertvolle Ergänzungen zum Leistungsbild gemäß AHO bietet; zukünftig kaum verzichtbar und Generalthema der kommenden DVP-Herbsttagung am 18.11.2011 in München.

Im Übrigen wiederum die Bitte, unsere Seminartermine zu beachten, insbesondere auch das DVP-Grundlagenseminar, das im 1. Durchgang am 11.05.2011 startet.

Bitte, notieren Sie sich den Termin der DVP-Jahreshauptversammlung in München am 17.11.2011 (am Abend vor der Herbsttagung). – Halten Sie Kontakt zu Ihrem Berufsverband!

Ihr Rainer Schofer

\*(siehe hierzu gleichlautenden Artikel von Philip Hofmann in der ZfO Zeitschrift für Immobilienökonomie, Heft 1/2011, herausgegeben von der gif Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V., Kooperationspartner des DVP, außerdem hierzu Heft 19 AHO, Kap. 3, Projektentwicklung im engeren Sinne)

# ERGEBNISSE DES ARBEITSKREISES NACHHALTIGKEIT

## Nachhaltigkeitsrelevante Prozesse in der Projektsteuerung

(Neuerscheinung im DVP-Verlag, April 2011, 162 Seiten)

Das Nachhaltigkeitsthema ist momentan allgegenwärtig. Auch in der Immobilienbranche ist es in allen Projekten ein wesentlicher Aspekt der Projektentwicklung. Wurde noch vor einiger Zeit über den Nutzwert der Nachhaltigkeit spekuliert, ist es heute nahezu unbestritten, dass die Nichtberücksichtigung der relevanten Kriterien zu Nachteilen in Vermarktung, Betrieb und Verwertung der Immobilie führt.

Die Herangehensweise in den Projekten ist von Investor zu Investor unterschiedlich, da sich fundierte Erfahrungswerte bei den Vorgehensweisen, Prozessen und Aufgaben der Beteiligten erst sukzessive herausbilden und wissenschaftliche Erkenntnisse dazu noch ausgewertet werden müssen. Die Nachhaltigkeitskriterien bestimmen wesentlich neben dem Projektziel auch die Aufgaben bzw. Leistungen der Planungsbeteiligten, des Projektsteuerers und des Bauherren.

Das Ziel des Arbeitskreises Nachhaltigkeit lag darin, die Aufgaben des Projektsteuerers sowie die Schnittstellen zu den weiteren Projektbeteiligten zu analysieren und abzugrenzen. Folgende Einzelschritte wurden im Hinblick auf dieses Ziel von den Arbeitskreismitgliedern durchgeführt und im Ergebnisbericht dargestellt.

Zunächst werden aus Sicht des Investors die Ausgangsziele und die bestehenden Anforderungen an den Bauherren in den verschiedenen Projektphasen dargestellt. Der Investor muss sich insbesondere in der frühen Projektphase über seine Ziele und Anforderungen klar werden.

Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien im Projektablauf hat je nach Wahl des Zertifizierungsmodells unterschiedliche Aufgaben bzw. Prozesse im Projektablauf zur Folge. Mit dem Ziel, die Prozesse unabhängig von der Systemwahl darzustellen, bildeten die Modelle folgender Zertifizierungsinstitutionen dabei die Basis der Betrachtungen: DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen), LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) sowie BNB (Bewertungssystem nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude).

Deshalb werden zunächst die Aufgabenstrukturen der Projektbeteiligten phasenorientiert und bezogen auf verschiedene Meilensteine im Gesamtzusammenhang der Aufgabenaufteilung dargestellt. Da der Projektablauf iterativ im Hinblick auf die Integration der Nachhaltigkeitsziele erfolgt, können nachhaltigkeitsorientierte Meilensteine im Projektablauf identifiziert werden. Diese werden in einer Übersicht zusammengefasst und mit den Aufgaben der jeweiligen Projektbeteiligten synchronisiert. Des Weiteren werden je Projektphase Prozessmodelle dargestellt und entsprechend kommentiert. Ebenfalls angesprochen werden die Prozessabläufe bei einer Bestandszertifizierung.

Die deutschen Zertifizierungssysteme unterscheiden sich von vielen anderen dadurch, dass sie ökonomische Qualität und Prozessqualität mit bewerten. Da diese Themen die Beratungsaufgaben des Projektsteuerers zudem besonders tangieren, werden sie detailliert betrachtet und herausgearbeitet.

Die Realisierung eines Projektes nach Vorgabe eines Zertifizierungsmodells betrifft das Gesamtprojekt in allen seinen Teilzielen. Insofern berührt diese Thematik alle Leistungen des Projektsteuerers, der in den Handlungsbereichen Organisation, Kosten, Qualitäten, Termine und Verträge eingebunden ist. Es wird deshalb im Hinblick auf das Leistungsbild gemäß Heft 9, AHO (Stand März 2009) dargestellt, welche Leistungen einen besonderen Bezug zur Nachhaltigkeit haben.

Zusätzlich zu den bekannten Akteuren des Projektgeschehens treten neue Projektbeteiligte hinzu. Es wird ein Leistungsbild des DGNB-Auditors in Standardleistungen und optionalen Leistungen differenziert. Ebenfalls abgebildet wird ein Leistungsbild gemäß LEED und hinsichtlich seiner Unterschiede zum Leistungsbild nach DGNB untersucht.

In der Praxis haben sich zwischenzeitlich Nachhaltigkeitsberater in der Projektentwicklung etabliert, die Nachhaltigkeitsberatungen insbesondere auch im Vorfeld der Projektentwicklung anbieten. Je nach Qualifikation werden diese Leistungen auch von Projektsteuerern und qualifizierten Planungsbüros angeboten. Die Zukunft wird zeigen, inwiefern sich diese Praxis etabliert. Ein entsprechendes Leistungsbild zeigt die Beratungsfelder auf.

Die Realisierung von Nachhaltigkeitskriterien in der Planung und Ausführung beeinflusst das Leistungsbild der Planer, die im Rahmen des Arbeitskreises differenziert, sowohl nach DGNB als auch nach LEED auf Ergänzungsleistungen, analysiert wurden. Das Leistungsfeld des Facilitymanagements fokussiert insbesondere die Belange der zukünftigen Nutzung bzw. des Betriebes einer Immobilie. Damit wird das Facilitymanagement ein wesentlicher integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsberatung. Ebenfalls erläutert wurden die Anforderungen an die Objektdokumentation am Beispiel des DGNB.

Die neuen Leistungen und Beteiligten im Rahmen der Nachhaltigkeitsthematik erfordern auch neue rechtliche Einordnungen. Diese Thematik wurde für den Auditorenvertrag und die Vertragsgestaltung des Nachhaltigkeitsberaters untersucht und dargestellt. Abschließend wurden nachhaltigkeitsrelevante Einflussgrößen auf Basis der DGNB-Kriterien konkret an zwei Projekten aus der Praxis untersucht und differenziert betrachtet.

Die Zusammenstellung der erarbeiteten Teilthemen, die zum Teil auch die individuellen Auffassungen der Bearbeiter wiedergeben, zeigt, dass es notwendig ist, die Prozesse in den Projekten noch weiter zu verfeinern und auch im Hinblick auf die Aufgabenaufteilung der Beteiligten zu definieren und abzugrenzen. Dazu will diese Ausarbeitung einen Beitrag leisten.

Hinweise und Anregungen sind deshalb ausdrücklich erwünscht, damit gegebenenfalls daraus eine fortgeschriebene Version dieser Dokumentation entstehen kann.

Dr.-Ing. Norbert Preuß

Rezension des Buches

## HOAI-Honorarmanagement bei Architekten- und Ingenieurverträgen

von RA Dr. M.-Maximilian Lederer (Hrsg.) und Dipl.-Ing. Klaus Heymann

Verlag: C. H. Beck, Preis: 64,- €  
ISBN: 978-3-406-61761-4

Im Jan. 2011 ist beim Verlag C. H. Beck das Buch „HOAI-Honorarmanagement bei Architekten- und Ingenieurverträgen“ in 3. Auflage herausgekommen. Wie der Titel schon verrät, wird hier nicht nur eine Anleitung gegeben für die Berechnung des Honorars nach der Revision der Mitte 2009 rechtskräftig gewordenen HOAI, sondern eine profunde Anleitung für ein aktives Honorarmanagement. Nach der weitgehenden Deregulierung der HOAI ist der Schritt zum Honorarmanagement hochaktuell, wenn Architekten und Ingenieure wirtschaftlich erfolgreich sein wollen.

Im Kapitel 1 des Buches werden Fragen zur HOAI: 2009 beantwortet, bei denen viele Architekten und Ingenieure immer noch sehr unsicher sind.

Eine Besonderheit des Buches ist die der Bearbeitung von Projekten entgegenkommende Strukturierung des Kapitel 2 in die Prozesskette: 1. Angebotsstadium/Vertragsstrategie, 2. Projektdurchführung, 3. Verfolgen der Zahlungseingänge/Intelligentes Mahnwesen, 4. Schlussrechnung und Abnahme sowie 5. Projektnachkalkulation.

Kapitel 3 schließlich ist den rechtssicheren Honorarermittlungstechniken gewidmet. Ein wichtiges Unterkapitel behandelt hier die Honorar- und Kostenfälle bei Generalplanerverträgen, die zur Schnittstellenreduzierung von immer mehr Auftraggebern gewünscht werden. Aus der ursprünglich objektbezogenen Leistung wird dann ein Projekt, das entsprechend gemanagt werden muss. Über die aus Generalplanerleistungen entstehenden Haftungsrisiken sind sich viele Architekten immer noch im Unklaren.

Der besondere Wert des Buches besteht in den fast 200 Buchseiten umfassenden zwölf Anhängen, in denen Beispiele für Architekten- und Ingenieurverträge, für einen Generalplanervertrag sowie detaillierte Bewertungsmatrizes von Leistungsbildern, die über alle Leistungsphasen behandelt werden. Die neue HOAI:2009 ist als Anhang 11 eingefügt und der Vollständigkeit halber als Anhang 12 die DIN 276 – Kosten im Bauwesen – Teil 1: Kosten im Hochbau. Sonst in der neueren Literatur verstreute Informationen werden in diesem Werk zusammengefasst angeboten.

Von Planern werden immer wieder unzureichende Honorare beklagt. Das Studium dieses Werkes, mit den angebotenen Empfehlungen und ergänzt um effizientes Projektmanagement, könnten die wirtschaftliche Situation weitgehend entspannen und ein stressfreieres Arbeitsklima schaffen. Das Buch kann deshalb Architekten und Ingenieuren sehr zum Studium empfohlen werden.

Walter Volkmann, Architekt BDA

Rezension des Buches

## „Kalkulieren im Ingenieurbau“ Strategie | Kalkulation | Controlling

2. Auflage

Herausgegeben von Prof. Dr.-Ing. Dieter Jacob, Dr. Constanze Stuhr und Dr. Christoph Winter, erschienen im Vieweg+Teubner-Verlag.

Eine gute Kalkulation entscheidet über den wirtschaftlichen Erfolg jedes Unternehmens. Nicht zuletzt aufgrund der weltweiten Finanzkrise, dessen Nachwehen nach wie vor in der Baubranche zu spüren sind, ist die sorgfältige Kalkulation im Ingenieurbau unumgänglich. Mit der 2. vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage haben die Autoren für sämtliche an der Planung, dem Bau und Betrieb von baulichen Anlagen Beteiligten eine praxisorientierte und methodisch abgesicherte Arbeitshilfe generiert, die mit hoher Wahrscheinlichkeit den notwendigen Zuspruch von den Praktikern der Branche erhalten wird.

Teil 1 des Buches beschäftigt sich mit der Verknüpfung von Strategien und Kalkulation, mit dem Ziel auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten dem Druck des Wettbewerbs standhalten zu können. Die Anwendung von Absatz-, Beschaffungs- und Finanzierungsstrategien für Bauunternehmen wird auf wenigen Seiten verständlich und anschaulich erläutert. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Buches bildet Teil 2, der sich überwiegend mit der Kalkulation in den wichtigsten Bausparten (Hochbau, Straßenbau, Brücken- und Tunnelbau) beschäftigt. Beginnend mit den betriebswirtschaftlichen Grundlagen über den Prozess der Angebotskalkulation werden Kalkulationsbeispiele in den verschiedensten Bausparten umfangreich dargestellt. Besonderheiten der Kalkulation im Auslandsbau, die Kalkulation von Risiken und die Kalkulation bei erweiterten Bauvertragsformen z. B. bei PPP-Verträgen bilden den Abschluss des zweiten Kapitels. Teil 3 des Buches widmet sich dem Controlling insbesondere dem Bauprojektcontrolling einschließlich der dafür auf dem Markt verfügbaren Software. Ausgehend von dem Grundgedanken der wirtschaftlichen Auftragsabwicklung werden Steuerungssysteme und Steuerungsgrößen zur erfolgreichen Umsetzung von Bauprojekten vorgestellt und ausführlich behandelt.

Das Buch stellt mit seinen praxisbezogenen und detaillierten Kalkulationsbeispielen ein

umfangreiches Nachschlagewerk für erfolgreiche Kalkulation und Umsetzung von Baumaßnahmen dar. Den Autoren gelingt ein ausgewogener Überblick über die Themenbereiche der Kalkulation im Ingenieurbau. Der Schreibstil ist verständlich und macht es dem Leser leicht, sich mit dem Inhalt auseinander zu setzen.

Sahin Kilic



## Neue DVP-Mitglieder

**Wir begrüßen folgende neue Mitglieder im DVP:**

### Persönliche Mitglieder

Frau Dipl.-Ing. Annette Hemmerle-Neber, 64653 Lorsch

Herr Dipl.-Ing. (FH) Architekt, Betriebswirt, Andreas Kalus, 86150 Augsburg

Herr Ing. Mag. (FH) Gerhard Sendlhofer, 5020 Salzburg

Herr Lutz Helbing, 06618 Naumburg

### Firmenmitglieder

sfirion AG, 81675 München

IBH Ingenieurbüro für Hochbau GmbH, 53501 Grafschaft-Ringen

## DVP-Informationen und DVP-Verlag

**Anschrift und Mitgliederinfos:  
DVP - Deutscher Verband  
der Projektmanager in der  
Bau- und Immobilienwirtschaft e. V.**

Landgrafenstr. 14, 10787 Berlin  
Dipl.-Ing. Stefanie Fedderau (SF)  
Verbandsassistentin

Telefon: 030.25422186  
Telefax: 030.25422189  
E-Mail: [info@dvpev.de](mailto:info@dvpev.de)  
Internet: [www.dvpev.de](http://www.dvpev.de)

## Impressum

Herausgeber DVP-Verlag  
V. i. S. d. P. Dr.-Ing. Rainer Schofer

### Redaktion

Dr.-Ing. Rainer Schofer (RS)  
Dr.-Ing. Markus G. Viering (MV)  
Dipl.-Ing. Zert SPM Kerstin Kreßner (KK)

Herstellung: Koch Werbedrucke GmbH

Fotos: KVL-Archiv, DVP-Archiv,

Ausgabe: 02/2011  
Auflage: 500 Stück

Redaktionsschluss: 15.04.2011

## Termine und Hinweise

### DVP-Herbsttagung 2011

Freitag, den 18. November 2011, München:  
„Projektsteuerung im Hinblick auf  
Nachhaltigkeitskriterien“

### DVP-Frühjahrstagung 2012

30. März 2012, Berlin

### DVP-Gemeinschaftsstand

auf der EXPO REAL vom 4.-6. Oktober  
2011 in München

### DVP-Arbeitskreise

Interessenten für die Mitarbeit können  
sich unter [info@dvpev.de](mailto:info@dvpev.de) mit dem  
entsprechenden Betreff: „AK-.....“  
an die Geschäftsstellenassistentin wenden.

z.Zt. aktive Arbeitskreise:

- Standardisierte  
Immobilien dokumentation
- Beispielsammlung zu AHO-Heft 9

## DVP-Seminare

### DVP-Seminar mit Zertifikat

Ausgewiesen ist das DVP Zertifikat als ein  
aktuelles Qualitätssiegel für methodensichere  
und praxiserprobte Projektmanager  
in der Bau- und Immobilienwirtschaft.  
Die Namen aller Zertifikatsinhaber sind  
unter [www.dvpev.de](http://www.dvpev.de) veröffentlicht.

### Seminartermine

Seminar Nr. ZS 11-02 in Berlin

1. Block – 06.07. bis 08.07. 2011
2. Block – 14.09. bis 16.09. 2011

Seminar Nr. ZS 11-03 in Berlin

1. Block – 19.09. bis 21.09. 2011
2. Block – 07.11. bis 11.11. 2011

### NEU! DVP-Grundlagenseminar

Für alle Berufsanfänger sowie Branchen-  
neu- und Quereinsteiger in der Bau-  
und Immobilienwirtschaft werden in  
zwei zeitlich gestaffelten Blöcken AHO-  
Leistungsbild und Projektmanagement  
Grundwissen des DVP-Berufsverbandes  
praxisorientiert vermittelt.

### Seminartermine

Seminar Nr. GS 11-51 in Berlin

1. Block – 11.05. bis 13.05. 2011
2. Block – 29.06. bis 01.07. 2011

Seminar Nr. GS 11-52 in Berlin

1. Block – 07.09. bis 09.09. 2011
2. Block – 24.10. bis 26.10. 2011

Seminar Nr. GS 11-53 in Berlin

1. Block – 09.11. bis 11.11. 2011
2. Block – 05.12. bis 07.12. 2011

Für alle Seminare können Sie sich unter  
[seminare@dvpev.de](mailto:seminare@dvpev.de) direkt anmelden,  
eine Seminarinformation anfordern  
oder sich für eine Orientierungsberatung  
persönlich an die DVP-Geschäftsstelle  
wenden.